

12 Vicolo del Basilico  
 Rouca



9. 12. 94.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre werthe Frau zu  
 massen ich so lieblich begri-  
 ße, wie ich oft die Nachrichten  
 über die Lapinchen zu kommen  
 zu lassen, die ich Ihnen so viele  
 Wünsche & mich so große  
 Sorge bereitet. Ich bin glück-  
 lich bei uns, daß Sie gestern  
 nachmittags zu uns mich  
 besichtigten, indem Sie  
 mich von einer Laffone



Sprachen. All' meine  
guten Wünsche werden  
bei Ihnen, Herrm. J. v. &  
Frau's, und in so fern  
von Himmel für die  
balige, vollstündige Ge-  
sundung. Obgleich meine  
Nerven, in dem Jahre  
forten, durch die  
Ihren mündlich aus dem  
Kriegszeit, so kann ich  
Ihren bei der Person, das  
ich seit dem Jahr  
so krankhaft ist, ganz  
gesund und mit aus



Sie besetzt mich sehr mich  
 nicht zuan litt. Das haben  
 Sie besetzt mich sehr mich  
 Möge mir gütiges Verzeihen  
 Sie besetzt mich sehr mich  
 Sie. — Die gar nicht war  
 ich, von Ihrer lieben Gattin  
 zu hören, dass Sie immer  
 besetzt mich haben, mich selbst  
 zu schreiben. Bitte, Sie  
 Sie hat ja nicht, bevor Sie  
 sich mir wieder gaffelt für  
 Sie. So lange Sie hat besetzt  
 mich nicht, kommt  
 mich ein Brief von Ihrer



Sand nicht die Kunde be-  
reiten, die er mir an dem  
Tage in Jöppane Maßen  
gaben, wird, wo Sie in der  
von und ersetzten Lage sein  
werden, mir nicht unwillig,  
dass ich Ihnen gut geht.

Apollon und alle Museen  
sind nicht Ihnen, sondern  
später Ihnen!

Bitte danken Sie Ihrer Frau  
Gemeinschaft herzlich für Ihre  
Güte für mich und bitte  
Sie bald wieder gegenseitig  
von Ihnen

zufrieden zu sein  
Alexand von Felitz.